Gruss aus der RS

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-495442

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für die rauhe Jahreszeit besonders empfohlen

«Bin sehr erkältet!»

In den Verordnungen für Militärärzte der französischen Armee heißt es: «Bei Verdauungsstörungen sind zu verabreichen: bei Offizieren Fruchtsäfte, bei Unteroffizieren und längerdienenden Sergeanten Abführpillen und bei gewöhnlichen Soldaten Rizinusöl.» TR

Gefahren des Mozartjahres

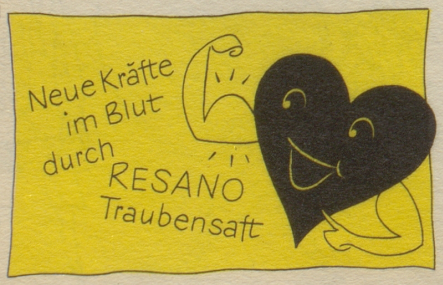
An der Generalversammlung einer kleinen Sektion der ‹Freunde des jungen Mannes› spielen Laien zu Ehren des vielgefeierten Wolfgang Amadeus ein Streichquartett. Es wäre übertrieben, zu sagen, es ginge wie geölt – eher im Gegenteil. Und die Chancen, gleichzeitig fertig zu werden, verringern sich auch zusehends respektive -hörens.
Das Publikum, fast lauter ältere Herren, macht saure Miene zum bösen Spiel. Und schließlich flüstert einer seinem Nachbarn zu: «Sie dürften auch mit uns Alten freundlicher sein!» Pin.

Gruß aus der RS

Feldweibel: «Also ich habe Euch jetzt die Ehrenbezeugungen erklärt. Was tun Sie, Rekrut Hindermoser, wenn Sie auf der Bahn in ein Coupé einsteigen und Ihren Hauptmann drin sitzen sehen?» Rekrut: «Aussteigen und in ein anderes Coupé gehen!» OA

Lieber Nebi!

Der Skiklub Riethüsli–St. Gallen hatte auf Anfangs Januar ein Skispringen angesetzt; leider fehlte der Schnee. Es wurde die Frage erwogen, ob man nicht in den nahen Appenzeller Bergen Schnee holen könnte, um die Springkonkurrenz doch durchführen zu können. Ein Appenzeller, der davon hörte, meinte: «Mer hönd selber zwenig, ond da Betzli wos gad häd, bruchet mer zom Pfade.» OF



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

Am meisten ...

Am meisten Schnee gibt es in Alaska, am meisten Sonne in Afrika, am meisten Aepfel und Most im Thurgau, am meisten Känguruhs in Australien, am meisten Ananas in Hawai, am meisten Schlittschuhe in Kanada, am meisten Orangen in Spanien und am meisten Autos in den USA. Am meisten Geschenke gibt es an Weihnachten, aber am meisten Orient-Teppiche gibt es bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWESTSCHWEIZ BASEL